

## **Friederike Rupp, geb. Nonn, M.A.**

### **Dissertationsthema:**

„Die Bibliothek Ferdinand Franz Wallrafs“ (Arbeitstitel)

### **Skizze des Projektes:**

(Stand Juni 2017)

Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) war wohl eine der bekanntesten Kölner Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte. Man kennt ihn als „großen Kölner“, als „Erzbürger“ der Stadt, oder als letzten Rektor der Alten Universität. In erster Linie ist er jedoch als Sammler berühmt. Neben der bekannten Gemäldesammlung umfasste Wallrafs Nachlass eine Vielzahl weiterer Sammlungsobjekte. Darunter befand sich auch eine umfangreiche Bibliothek, die heute weitestgehend unerforscht in der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) Köln verwahrt wird.

Das Dissertationsprojekt strebt eine umfassende bibliothekshistorische Untersuchung der Büchersammlung an. Dazu zählt in erster Linie das Nachzeichnen der Provenienzen, insbesondere des Anteils an Säkularisationsgut. Dies verspricht erste Ergebnisse zu Aufbaustrategien, welche durch den umfangreichen schriftlichen Nachlass Wallrafs im Historischen Archiv der Stadt Köln (Best. 1105) geprüft und ergänzt werden können.

Damit rücken auch Wallrafs Sammlungsintentionen in den Vordergrund. Als Gelehrter muss seine Büchersammlung für ihn von vielfältiger Bedeutung gewesen sein. Wie sein individuelles Interesse und die persönliche Nutzung der Bücher aussahen, soll eine Rekonstruktion der von mir angenommenen Arbeitsbibliothek des Professors sowie deren anschließende Analyse zeigen.

Das stark am Material orientierte Promotionsprojekt soll somit nicht nur die Bibliothek Wallraf in der USB Köln erschließen, sondern einen Beitrag zur Geschichte der Gelehrtenkultur einer von politischen, kulturellen und sozialen Umbrüchen geprägten Zeit leisten.

Das Projekt wird seit Mai 2017 durch ein Promotionsstipendium des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, aus der Stiftung Prof. Dr. Anna Gisela Johnen, gefördert.

Es wird im Rahmen des strukturierten Promotionsmodells „Integrated Track“ der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne durchgeführt.